



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr hat sehr turbulent angefangen. Es gab schon wieder viele Termine, in der Politik viel Ärger mit Trump und seit Jahresbeginn befindet sich die SPD im Wahlkampfmodus.

Leider ist Holger Hövelmann von seiner Kandidatur für den Landtag zurückgetreten. Der Listenplatz, der ihm vom Landesvorstand zugeordnet wurde, war nicht sehr aussichtsreich. Das ist sehr bedauerlich und für Dessau-Roßlau kann es bedeuten, keinen Landtagsabgeordneten mehr zu haben. Nun stehen Daniel Kutsche und Larissa Wallner für uns auf den Plätzen 15 und 16. Wir wünschen ihnen viel Erfolg. Sie brauchen aber unsere Unterstützung.

Es gibt momentan so viele Krisenherde in der Welt wie seit dem 2. Weltkrieg nicht. Dass es in den USA ruhiger wird, aber daran ist leider nicht zu denken. Nachdem Trump in Venezuela Maduro in die USA entführt hat und die ICE-Polizei willkürlich die Menschen in amerikanischen Städten schikaniert, wird Trump seinen Machtbereich auch weiterhin ausdehnen wollen. Den Krieg in der Ukraine zu beenden, scheint ihm nicht mehr wichtig zu sein.

Christine Walther, Joachim Volger, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, und Daniel André Bräsecke

Welche politischen Maßnahmen soll das AfD-Verbot flankieren?

Christine Walther

Nach unserem SPD-Stadtparteitag im November 2025 hatte ich mir noch einmal zu unserem Antrag des SPD-Stadtverbandes für ein AfD-Verbot Gedanken gemacht. In der Diskussion wurde klar, dass wir uns politisch natürlich nicht nur auf ein Verbot verlassen dürfen, sondern uns Gedanken machen müssen, wie wir einen großen Teil der AfD-Wähler wieder für demokratische Parteien zurückgewinnen können. Bei dem Verbot geht es uns nicht darum, die Wahlergebnisse der anderen Parteien zu optimieren, sondern den Nazis die staatliche Finanzierung und die Plattform zu entziehen. Wer glaubt, man müsse die Rechten gewähren lassen, um ihre Wähler nicht zu verärgern, hat das Prinzip der wehrhaften Demokratie nicht verstanden. Natürlich bleibt es wichtig, die politische Bildung vor allem in den Schulen zu verstärken und die Daseinsvorsorge der Menschen zu verbessern. Die Realität aber werden diese Maßnahmen damit nicht ändern: Ein riesiger Teil der AfD-Wähler kommt aus dem Nichtwähler-Lager oder ist so radikalisiert, dass sie ohnehin nie wieder eine andere Partei als die AfD wählen würden. Diese Leute sind nicht enttäuscht, sie sind feindlich gesonnen. Man gewinnt sie nicht zurück, indem man ihre Partei streichelt.

Machen wir uns nichts vor. Wer heute noch AfD wählt, wählt bewusst Rechtsextreme. Die kommen nicht zurück, nur weil wir nett sind. Die kommen höchstens zurück, wenn sie merken, dass Hass keine politische Heimat mehr hat.

Im Grundgesetz, Artikel 21 (2) steht dazu geschrieben: „Parteien, die nach ihren Zielen [...] darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen [...], sind verfassungswidrig.“ Wer Angst vor einem Verbot von Verfassungsfeinden hat, macht sich zu deren Steigbügelhalter.

„Wir brauchen
die Demokratie
wie die Luft zum
Atmen.“
Michail Gorbatschow

Wie schnell es gehen kann, dass ein Land von einer Demokratie zur Diktatur werden kann, sehen wir in den USA. Trump ist kein Ausrutscher. Er ist das Lehrstück. Was wir in den USA sehen, ist keine Entgleisung, sondern eine Blaupause. Enthemmung der Sprache, Verachtung von Recht, Gewalt wird relativiert, bejubelt, gerechtfertigt. Die AfD geht exakt diesen Weg. Gleiche Rhetorik, gleiche Feindbilder, gleiche Verachtung für Menschenwürde und Demokratie. So beginnt Faschismus – mit Applaus für Unmenschlichkeit.

Kein Mensch mit Ehre, Anstand und Moral kann das wollen.

Beim Studium der Literatur bin ich dazu auf eine Studie der Uni Leipzig gestoßen, die 12000 zufällig gewählte Haushalte untersucht hat. Es wurde die Frage gestellt, warum Wählerinnen und Wähler mit der AfD sympathisieren. Es stellte sich heraus, dass Menschen mit populistischen und nationalistischen Einstellungen von der AfD angezogen werden. Auch die Zunahme materieller Belastungen durch den Staat treibt die Wähler zur AfD. AfD-Anhänger sind hauptsächlich in der Mittelschicht zu finden.

In dem Zusammenhang kann man nur noch einmal betonen, wie gefährlich auch das dauernde Schlechtre-den der SPD ist. Die deutsche Demokratie wäre ohne die SPD verloren. Das ist meine feste Überzeugung. Dass die Union, wenn man die SPD marginalisiert hat, die bundesdeutsche Demokratie im Alleingang oder nur mit den Grünen zusammen rettet, halte ich für eine vergebliche Hoffnung. Darum ein AfD-Verbot jetzt!

Die Landes-AG60plus von Sachsen-Anhalt - Arbeitsbericht

Christine Walther

Die Arbeitsgemeinschaft Landes-AG60plus hat im November 2025 ihren Vorstand in Magdeburg neu gewählt. Da wir ein gutes Team sind, haben sich fast alle bestehenden Mitglieder wieder neu wählen lassen. Das Jahr 2025 war für uns besonders erfolgreich. Unsere Treffen finden regelmäßig alle 6 Wochen statt. Die Themen und Arbeitsaufgaben werden gemeinsam bestimmt. Über unseren Vorsitzenden J. Albert Dütsch haben wir auch eine gute Verbindung zur Ostkonferenz der Landes-AG60plus in den Ländern, die regelmäßig zusammenkommen.

Im März fand eine Auswertung der Bundestagswahl statt und im April haben wir unsere Meinungen zum Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ausgetauscht.

Am 31.07.2025 besuchten wir den Bundestag in Berlin. Wir erhielten eine Führung durch das Gebäude. Die Kuppel war leider an diesem Tag nicht zugänglich. Anschließend fand auch noch ein Gespräch statt. Es waren 16 Teilnehmer anwesend.

Am 05.09.2025 gab es ein Treffen mit Vertretern der AG60plus von Bietigheim-Bissingen im Dessauer Brauhaus. Jeder konnte sich zum Treffen vorstellen, was sehr lustig ausgefallen ist. Es war eine schöne Runde.

Am 14.10.2025 hatten wir gemeinsam mit dem SPD-ÖV-Halle Süd in Halle eine Veranstaltung mit der bekannten Finanzexpertin Philippa Sigl-Glückner durchgeführt. Das Thema lautete: Woran kann man gute Finanzpolitik festmachen? Jeder hatte die Möglichkeit Fragen zu stellen, was auch reichlich genutzt wurde.

Zum SPD-Landeswahlprogramm haben wir uns auch eingebracht und Anträge formuliert.

Der Jahresausklang fand in einer gemütlichen Runde mit Punsch, Stolle und selbstgebackenen Plätzchen statt, wo über die Pläne für das nächste Jahr gesprochen wurde.

Wir wollen noch mal Berlin besser kennenlernen und planen dort einen Theaterbesuch. Wenn alles klappt, gibt es im zweiten Halbjahr 2026 eine Fahrt zum Europaparlament nach Brüssel oder Straßburg zur EU-Abgeordneten Sabrina Repp.

Falls Ihr durch unseren Bericht Interesse an unserer Arbeit gefunden habt, seid Ihr gern eingeladen, an unserer Veranstaltung teilzunehmen. Wir sprechen nicht nur über seniorenpolitische Themen, sondern darüber hinaus ist die aktuelle Politik uns ebenfalls wichtig. Wir freuen uns über jeden, der unsere Diskussion bereichern kann. Schaut doch mal zu unserem nächsten Treffen vorbei z.B. am Mittwoch, dem 04.02.2026, um 10:30 Uhr in Magdeburg in der Bürgelstraße 1.

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Der neue gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Josef Albert Dütsch, SV Halle

Stellvertreter: Kurt Neumann, KV Harz, Christine Walther, SV Dessau-Roßlau

BeisitzerInnen: Manfred Blume, KV Börde, Ralf Hartmann, SV Magdeburg, Thomas Braune, KV Wittenberg, Reinhard Rauschnig, KV Wittenberg, Günther Röllich, OV Biederitz, Gerd Walter, KV Wittenberg, Wilfried Hentschel, SV Halle



Außerordentlicher SPD-Landesparteitag in Burg

Christine Walther

Zur Festlegung der Landesliste fand am 24.1.2026 der außerordentliche SPD-Landesparteitag in Burg statt. Die geladenen Delegierten waren alle anwesend, was ja nicht so oft vorkommt. Die Eröffnungsrede hielt Juliane Kleemann. Sie erinnerte an das verstorbene Mitglied des Landtages Rüdiger Erben, dessen Verlust uns schmerzlich getroffen hat.

Unser Spitzenkandidat Armin Willingmann hielt eine lange Rede und ging auf die momentane Situation in Sachsen-Anhalt ein. Er erhielt anschließend einen großen Applaus.

Von Dessau-Roßlau waren Daniel Kutsche Thomas Walther und Larissa Wallner als Delegierte anwesend. Bei der Listenwahl hatten unsere beiden Kandidaten Larissa und Daniel wenig Chancen bei der Übermacht der Magdeburger und Hallenser Mitglieder. So gab es für Daniel Platz 15 und für Larissa Platz 16.



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Neujahrsempfang der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau

Christine Walther

Am Sonntag, dem 18.01.2026 fand der Neujahrsempfang der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau im Anhaltischen Theater statt. Er war ganz gut besucht. Diesmal hatte man den Ablauf etwas verändert. Begonnen wurde mit einem Konzert der Anhaltischen Philharmonie, die Musik aus Südamerika spielte. Dann schlossen sich die drei Redner an: der OB Dr. Robert Reck, die Landesministerin Frau Dr. Hüskens und der CDU-Bundestagsabgeordnete Herr Müller.

Der OB ging auf die schwierige Haushaltssituation in Dessau-Roßlau ein und stellte die neuen Projekte für unsere Stadt vor. Frau Dr. Hüskens sprach über ihr Fachgebiet und fand positive Worte, was die Entwicklung der Infrastruktur in unserem Bundesland anbelangt.

Die Neujahrsrede des CDU-Bundestagsabgeordneten Sepp Müller war für mich ein Kontrastprogramm zu den Vorrednern. Etwas zusammenhangslos waren seine Sätze, die ich mal aus der Rede zu Kenntnis geben möchte: „Von Dessau-Roßlau zu lernen heißt deutsche Tugenden zu lernen. 27.5.1951 gab es in Roßlau im Feldhandball einen sportlichen Erfolg. (Sie wurden Weltmeister). Wir brauchen wieder Mut für politische Entscheidungen. Wir wollen Deutschland auf Platz 1 sehen.“ Ich war nicht die Einzige an dem Abend, die nur mit dem Kopf schütteln konnte über diese Anbiederung an die AfD bzw. deren Wähler. Bisher haben von den Politikern nur Minister die Möglichkeit gehabt, eine Ansprache zum Neujahrsempfang zu halten. Bei Herrn Müller hat man offensichtlich eine Ausnahme gemacht.



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

In stiller Trauer



Foto: K. Neumann

Am 24.1.2026 ist überraschend der langjährige Landtagsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion in Sachsen-Anhalt Rüdiger Erben im Alter von 58 Jahren verstorben.

Für uns alle ist das unfassbar. Er wird uns fehlen. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau, seiner Mutter, seinen Söhnen und seinen Enkelkindern.

Rüdiger Erben war Experte auf seinem Fachgebiet. Sein Schwerpunkt lag auf der inneren Sicherheit. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Ehrenamt waren für ihn zentrale Säulen des Gemeinwesens.

Wir trauern um einen langjährigen Weggefährten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

SPD-Stadtvorstand Dessau-Roßlau

Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de/> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche
Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV- Roßlau

Mi., 11.02.2026, 18 Uhr

SPD-OV- Süd

Do., 12.02.2026, 18 Uhr, „Jägerklausur“

SPD-OV- Siedlung-Ziebigk-Kühnau

Do., 19.02.2026, 18 Uhr, AWO

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de